

Auch Musik zur Ehre Gottes darf heiter sein

Zu einem tierischen Konzert hatte der Bezirksposaunendienst Ludwigsburg/Ditzingen in die Michael-Sebastians-Kirche Neckarremms geladen. Das Ensemble unter der Leitung von Selim Hauschild wollte fernab von typischen Klängen zeigen, was in einem Posaunenchor stecken kann.

REMSECK

VON HELGA SPANNHAKE

Nur zaghaft füllten sich die Kirchenbänke vor Konzertbeginn, aber immerhin halb voll war der kleine, heimelige Kirchenraum, als die zwölf Musikerinnen und Musiker des Bezirksposaunendienstes zu einer Fantasie über

das Agnus Dei, das „Christe, du Lamm Gottes“, ansetzten. Zurückhaltend im Spiel erfüllte doch ein gewaltiger Klang der Bläser die Kirche.

Der Bezirksposaunendienst ist ein Ensemble engagierter Blechbläser aus verschiedenen Posaunenchoren der Kirchenbezirke Ludwigsburg und Ditzingen. Es ist ihnen ein Anliegen, mit Musik zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen in den Gemeinden dieser Bezirke beizutragen. Und da in der Bibel viele Bilder von Tieren vorkommen, lag es nahe, diese einmal zum Thema eines Konzerts zu machen. Denn auch ein Programm zur Ehre Gottes darf heiter und anders als erwartet sein, so erläuterte es der musikalische Leiter Selim Hauschild.

Dass klanglich mit dem Lamm gestartet wurde, war mit Bedacht gewählt, ist es doch Symbol für

den stellvertretenden Opfertod Jesu am Kreuz und so wollte das Ensemble mit dem Stück auch einen Bogen spannen zur kommenden Karwoche. Mit „He's Got The Whole World“ ging es beschwingt und fröhlich weiter und Selim Hauschild lud das Publikum zum Mitsingen ein.

Harry Potter und Jurassic Park

Mit der Harry-Potter-Fuge über Schneeeule Hedwig und Phönix Fawkes zeigte Thomas Meyer an der Orgel sein Können. Früher selbst aktiv als Blechbläser, unterstützt er den Bezirksposaunendienst bis heute gern bei Konzerten. Das Publikum spendete ihm viel Applaus, auch bei seinem zweiten Orgelstück, der „Jurassic Park Suite“.

In einem Konzert über tierische Klangwelten darf der berühmte und beliebte „Karneval

der Tiere“ von Camille Saint-Saëns auf gar keinen Fall fehlen. Der Bezirksposaunendienst spielte Auszüge aus einem Arrangement des Kanadiers Michel Rondeau, wobei die hohen Stimmen beim Dressurakt der Elefanten tief gesetzt wurden. Im Klangergebnis erschien das Trampeln und das Unbeholfene der Elefanten dadurch noch deutlicher. Mit einem Traditional aus den Anden „El Cóndor pasa“ und dem geistlichen Lied „Geh aus, mein Herz“ konnte das Blechbläser-Ensemble das Publikum ebenfalls begeistern.

Zwischen den Stücken hielt Gemeindediakon Lars Otte zwei kleine Lesungen und ging dabei dem Gedanken nach, was Musik an Emotionen auslösen kann. Er verwies auf die Geschichte Davids, dessen Stärke das Harfenspiel war. Mit einem gemeinsa-

men Gebet, dem „Vater unser“ und dem Segen ging das Konzert dem Ende zu.

Mitreißendes Potpourri

Als letzter Titel auf dem Programmzettel stand aber noch „Mouse & Friends“, und dahinter verbarg sich ein 15-minütiges, mitreißendes Potpourri mit Musik aus Kinderfilmserien. Dafür teilte sich der Bezirksposaunendienst in zwei Besetzungen ein und spielte abwechselnd die bekannten Melodien aus Pumuckl, Heidi, Sesamstraße, Jim Knopf und noch einigen mehr. Manch einer im Publikum summte und sang dazu mit und man fühlte sich musikalisch in die eigenen Kindheitstage zurückversetzt.

Brandender Applaus und zwei Zugaben beendeten den äußerst kurzweiligen, tierischen Konzertabend.

LKZ 02.04.2019